

## Protokoll über die Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses

---

Sitzungsdatum: Dienstag, den 27.08.2024  
Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 18:25 Uhr  
Ort, Raum: Großer Sitzungssaal im Rathaus der Stadt Alfeld (Leine),  
Marktplatz 1, 31061 Alfeld (Leine)

### **Anwesend:**

#### stellvertretender Vorsitzender

Ratsherr Lukas Lohmann

#### Mitglied

Ratsherr Paul Bieder

Ratsfrau Nadine Fischbock

Ratsherr Jörg Schaper

Ratsherr Christian Voit

Ratsherr Dirk Dräger

Ratsherr Guido Franke

#### Vertreter

Ratsfrau Sabine Voshage-Schlimme

#### Bürgerdeputierter

Herr Kai Friedemann

#### von der Verwaltung

Bürgermeister Bernd Beushausen

Frau Dr. Sonja Granzow

Frau Jennifer Holzgreve

Herr Aaron Voß

Frau Scarlett Springmann (Protokollführerin)

### **Abwesend:**

#### Vorsitzende

Beigeordnete Waltraud Friedemann

#### Mitglied

Ratsherr Dr. Volker Grasemann

#### Bürgerdeputierter

Herr Dr. Volker Bullwinkel

#### Bürgerdeputierte

Frau Anna Clausnitzer

Frau Jutta Eilert

Frau Nadine Meier

#### Presse

Herr Thomas Jahns (AZ)

## Öffentlicher Teil

### 1. **Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit des Jugend- und Sozialausschusses sowie der Tagesordnung**

Herr Lohmann eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Anschließend stellt er die ordnungsgemäße Einberufung, die Beschlussfähigkeit des Ausschusses und die Tagesordnung fest. Die Tagesordnung ist beim Tagesordnungspunkt 2 um die Genehmigung des Protokolls vom 05.03.2024 ergänzt worden.

### 2. **Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen des Jugend- und Sozialausschusses am 05.03.2024, 25.04.2024 und 13.05.2024**

Die drei Protokolle werden einstimmig genehmigt.

### 3. **Bericht über die aktuelle Flüchtlingslage**

Herr Beushausen berichtet, dass die Zuweisungsquote unverändert bei zehn Personen pro Woche liegt. Der Landkreis kündigt zurzeit vielen Ukrainern ihre Wohnung. Der angemietete Wohnraum war für Menschen, die Leistungen nach dem AsylbLG beziehen, vorgesehen. Dieses Kriterium erfüllen die Ukrainer mit dem Bezug von Bürgergeld nicht mehr. Das Relaxa Hotel in Bad Salzdetfurth ist wenig belegt und wird zum Ende des Jahres schließen. Mit Flüchtlingsströmen ist immer zu rechnen, gerade im Hinblick auf die steigende Anzahl von Klimaflüchtlingsströmen aus Afrika. Daher sind Integrationsleistungen nach wie vor gefragt und die kommunale Integrationshilfe stößt weiterhin an ihre personellen Grenzen. Es ist nicht auszuschließen, dass eine personelle Aufstockung in diesem Bereich auch zukünftig notwendig sein wird.

### 4. **Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

### 5. **Antrag der SPD-Ratsfraktion: :Bildung eines Inklusionsbeirates; Vorlage: 377/XIX**

Frau Voshage-Schlimme stellt kurz das Thema und die Aufgaben des Inklusionsbeirates vor.

Herr Franke fragt nach den Kosten für die Verwaltung. Außerdem bezweifelt er, dass ein jährlicher Bericht ausreichend ist und dass sich genügend Personen für einen Beirat zur Wahl stellen lassen. Er schlägt daher einen Bürgerdeputierten vor. Dieser soll der Gleichstellungsbeauftragten ähneln.

Frau Dr. Granzow erklärt, dass es sich um eine freiwillige Aufgabe handelt und bisher kein Personal dafür vorhanden ist. Die zuständige Stelle soll im sozialen Bereich liegen. Die genaue Stundenzahl und damit auch die Kosten sind nicht zu beziffern und hängen von den jeweiligen Aufgaben und Projekten ab.

Herr Beushausen bestätigt, dass es schwierig ist den Umfang dieser Arbeit vorherzusagen. Personelle Kapazitäten im Amt für soziale Angelegenheiten sind ausgeschöpft. Er nennt als Beispiel die Stadt Osnabrück, welche eine Personalstelle zur Beratung stellt. Es soll geprüft werden, ob der Vorschlag eines Bürgerdeputierten möglich ist. Eine Änderung der Hauptsatzung

wäre seiner Meinung nach nötig. Außerdem äußert er seine Bedenken bezüglich der Vorschriften aus dem NKomVG.

Herr Dräger spricht sich für den Inklusionsbeirat aus. Er hat aber einige Formulierungsvorschläge und fragt nach dem Kostenträger für z.B. Gebärdendolmetscher. Auch möchte er, dass der Rat verpflichtend Informationen an den Beirat weitergibt.

Herr Beushausen erklärt, dass die Ziele sowie auch Struktur und Budget des Inklusionsbeirates erst im demokratischen Willensbildungsprozess festgelegt werden sollen und nicht schon in der Satzung.

Frau Fischbock fragt nach einer Zwischenlösung mit niedrigeren Rahmenbedingungen. Auch sie bezweifelt, zehn Personen für einen Beirat zu finden.

Herr Beushausen sieht den Beirat als gängiges Modell an und nennt Elze als weiteres Beispiel. Ein Bürgerdeputierter hätte die Verantwortung alleine zu tragen im Gegensatz zu einem Beirat.

Frau Voshage-Schlimme als Schwerbehindertenbeauftragte des Landkreises Hildesheim macht auf den nicht unerheblichen Anteil von Menschen mit Behinderung aufmerksam, über den es leider keine Statistik gibt. In Alfeld sind aber zahlreiche Wohn- und Pflegeeinrichtungen vorhanden. Der Beirat soll erstmal seine Arbeit aufnehmen und sich dann weiterentwickeln.

Herr Voit findet es richtig und wichtig, Menschen mit Beeinträchtigung eine Plattform zu bieten und ihnen dadurch mehr Teilhabe zu verschaffen. Das Projekt ist die Kosten wert, wenn es gut angenommen wird.

Herr Lohmann fasst zusammen, dass der Schritt gemeinsam gegangen werden soll und die Idee wachsen muss.

#### **Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt Alfeld (Leine):**

Der Rat der Stadt Alfeld (Leine) beschließt beiliegenden Entwurf einer Satzung für den Beirat für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen in der Stadt Alfeld (Leine) als Satzung.

**- e i n s t i m m i g -**

#### **6. Vorschlag zur zukünftigen Verteilung der Zuschüsse an die Wohlfahrtsverbände unter Einhaltung des Haushaltssicherungskonzeptes; Vorlage: 382/XIX**

Herr Dräger fragt, ob an dem Gießkannenprinzip festgehalten werden soll oder ob die Möglichkeit besteht, nur gezielte Projekte einiger Verbände zu fördern.

Frau Dr. Granzow sieht auch diese Möglichkeit, die aber mit einem höheren Aufwand verbunden wäre. Die Verbände sollten weiterhin mit ihrem festen Budget planen können und kein Bewerbungsverfahren durchlaufen müssen.

Herr Beushausen weist noch einmal daraufhin, dass es anders als bei der Anonyme Spende läuft. Antragsstellung, Auswahl, Prüfung und Berichterstattung wären unverhältnismäßig bei dem geringen Budget.

Herr Franke weist daraufhin, dass es in Alfeld nicht an finanziellen Spendern mangelt, sondern an Freiwilligen. Das Vorgehen sollte mit einem kleineren Budget beibehalten werden.

## **Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt Alfeld (Leine):**

„Der Rat der Stadt Alfeld (Leine) beschließt die Verteilung der Mittel an die Wohlfahrtsverbände ab 2025 wie vorstehend beschrieben.“

**- e i n s t i m m i g -**

### **7. Sachstandsbericht Kultur- und Begegnungszentrum Alfeld**

Frau Holzgreve berichtet, dass die Schlüsselübergabe im November 2024 stattfinden soll. Der Auszug aus dem dann gekündigten Alfeld Rockt Café soll Ende des Jahres erfolgen. Im Januar oder Februar soll es eine Eröffnungsfeier im neuen KUBA geben.

Herr Beushausen ergänzt, dass die offene Jugendarbeit nicht sofort zum 01.01.2025 startet.

Herr Lohmann ruft die Ausschusssmitglieder zum Helfen auf, damit das KUBA schneller in Betrieb gehen kann.

### **8. Sachstandsbericht Familienzentrum**

Frau Holzgreve berichtet, dass mit Schreiben des Landkreises am 16.08.2024 die Genehmigung der Kommunalaufsicht für das Familienzentrum kam. Eine Immobilie und Personal müssen nun gesucht werden.

Herr Beushausen ergänzt, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen erfüllt worden sind. Die Kommunalaufsicht stimmte zu, dem Haushaltssicherungskonzept steht das Familienzentrum nicht entgegen.

Herr Dräger fragt nach den Fördermittelsummen.

Frau Dr. Granzow erklärt, dass die GWA-Förderung im Frühjahr startet, wenn Personal gefunden ist. Die Befristung auf drei Jahre soll möglichst verlängert werden. Vom Landkreis sind je 10.000 € für 2024 und 2025 vorgesehen. Eine Übertragung ins Folgejahr wird angestrebt und angefragt.

Herr Beushausen ergänzt, dass die Stellenbefristungen auch im Haushaltsplan 2025 zu finden sind.

### **9. Mitteilungen der Verwaltung**

Frau Holzgreve wirbt für den Weltkindertag am 20.09.2024. Ein Auftritt des Kiepenkaspers und des Kinderliedermachers Herrn H sind geplant sowie die Veranstaltung einer Silent Disco in der St. Nicolai Kirche. Auf dem Marktplatz finden sich während der Veranstaltung Infostände verschiedener Institutionen, Sozialbehörden, Vereinen und Verbänden mit ihren Angeboten. Es wird somit direkt auf die Sozialraumkonferenz zum Thema Kinderarmut reagiert.

Zum Pimp Your Town Projekt im Oktober 2024 steht die Verwaltung im Austausch mit den Schulen. Nähere Infos werden folgen.

Im Rahmen des Stadtfestes findet auch in diesem Jahr wieder die Spielstraße auf der Kalandstraße statt.

### **10. Anfragen**

Frau Fischbock fragt nach dem VR-Brillen Projekt, bei dem das KUBA erkundet werden konnte.

Herr Voß berichtet von einer positiven Resonanz.

Frau Holzgreve ergänzt, dass es viele Ideen gab und ein reger Austausch im Kino stattgefunden hat.

Frau Fischbock fragt, wie Delligsen die Jugendbeteiligung vorangebracht hat. Frau Holzgreve wird dies recherchieren.

Herr Lohmann schließt die öffentliche Sitzung um 18:00 Uhr.

Vorsitzender

Bürgermeister

Protokollführerin